

Inhalt

Einleitung	13
Ein alemannischer Landstrich öffnet sich dem Christentum <i>Der Breisgau der Römerzeit, ein ländlich-heidnischer Gau ◊ Franken ehren Christus als ihren Sieghelfer ◊ Christen des Breisgaus bleiben ihren Toten treu</i>	16
Mönche, Boten des Christentums <i>Wandermönche erneuern verschüttete christliche Tradition ◊ Klöster in Nachbarländern des Breisgaus ◊ Einsiedler, erste Zeugen des Glaubens ◊ Gallus wird der Schutzpatron der Alemannen ◊ Trudpert, der Zeuge Gottes im Schwarzwald ◊ Das erste Kloster im Breisgau, spät und bescheiden</i>	22
Freie Landbesitzer, verantwortlich für die Familie Christi <i>Grundherren, durch Stiftungen dem Kloster St. Gallen verbunden ◊ Landschenkungen an fränkische Klöster ◊ Ortsadelige bauen Kirchen ◊ Christliche Freiheiten für Unfreie</i>	36
Schulen christlicher Kultur <i>Die Ausbildung zum Landpriester, unregelmäßig und schwierig ◊ Kluge Vertreter des Klosters St. Gallen im Breisgau ◊ Reliquien des heiligen Gallus in Wittnau ◊ Kirchen tragen bedeutungsvolle Namen ◊ Wittnau, das Zentrum des Klosters St. Gallen im Breisgau ◊ Martin und Gallus, zwei volkstümliche Heilige</i>	46
Selbständig und friedlich auf Wegen des Christentums <i>Grundherren tragen religiöse Sorge für ihre Leute ◊ Ein Kloster im Thurgau schützt Landgüter im Breisgau ◊ Landpriester binden ihren Pfarrort ein in die Weite des Christentums ◊ Weltliche Herren nehmen Priester für ihre Kirche in den Dienst ◊ Wer war Bischof für den Breisgau?</i>	56

Große aus Reich und Kirche fördern christliches Leben im Breisgau	60
<i>Ein Fest beim Kloster St. Trudpert, von zwei Bischöfen besucht, vom König beachtet</i> ◊ <i>Ein Sprengel am Westrand des großen alemannischen Bistums</i> ◊ <i>Der Herzog von Schwaben gründet ein Kloster im Elztal</i> ◊ <i>St. Margareten, ein Frauenkloster am Rand eines wilden Waldes</i> ◊ <i>Ein Ausblick in die Zukunft des Klosters</i> ◊ <i>Margarete hilft, Drachen zu besiegen</i> ◊ <i>St. Cyriak, ein Kloster auf Königsland</i>	
Reformklöster und Investiturstreit	69
<i>St. Blasien: Ein altes Kloster wird Zentrum einer Reformbewegung</i> ◊ <i>Cluniazenser im Breisgau</i> ◊ <i>Christen führen Krieg gegeneinander</i> ◊ <i>Lebendige Vielfalt in der einen Kirche</i> ◊ <i>Eine bunte Klosterlandschaft, ein Zeichen einer neuen Zeit</i>	
Die Zisterzienser: Wirtschaftlich tüchtige Mönche dienen der Schöpfung	83
<i>Das Kloster Tennenbach: »Himmelspforte« und Wirtschaftskraft</i> ◊ <i>Verträgt sich Armut mit wirtschaftlicher Tüchtigkeit?</i>	
Landpfarreien, wertvolle Glieder des Bistums Konstanz	90
<i>Leutpriester, ihr Amt und ihre Rechte</i> ◊ <i>Der Bischof von Konstanz schlichtet Streitfälle</i> ◊ <i>St. Blasien, ein Zentrum der Seelsorge im Bergwald</i>	
Ein Netz von 188 Pfarreien	95
<i>Das Archidiakonat Briscaugia</i> ◊ <i>Das Dekanat Glotter im Jahr 1275</i> ◊ <i>Beträchtliche Einkommensunterschiede der Priester</i> ◊ <i>Eine Stadt braucht ihre eigene Kirche</i>	
Freiburg und seine Pfarrkirche	103
<i>Die Pfarrkirche von Freiburg, ein repräsentatives Zeichen politischer Kraft</i> ◊ <i>Das Freiburger Münster, die Kirche der Bürger</i> ◊ <i>Fenster der Zünfte erhellen das Langhaus</i> ◊ <i>Bürger stiften Altäre</i> ◊ <i>Bürger, im Münster bestattet zum »ewigen« Gedächtnis</i>	

Reliquienverehrung	119
<i>Ein alter christlicher Brauch, im Breisgau nur zögerlich angenommen</i>	
<i>◊ Ein Splitter vom Kreuz Christi im Münstertal ◊ Der Reliquienschatz von Schönau ◊ Die Entstehung der Pfarrei Schönau – eine Geschichte praktischer Reliquienverehrung ◊ Reliquien, im Krieg erbeutet</i>	
An Wallfahrtsorten bleibt Geschichte lebendig	128
<i>Reliquien aus Mailand in Breisach? ◊ Wallfahrten zu St. Trudpert, dem Heiligen des Breisgaus ◊ Gervasius und Protasius werden die Stadtheiligen von Breisach</i>	
Städte brauchen Klöster	137
<i>Die neuen Orden des 13. Jahrhunderts ◊ Stadtherren und Bürger werben Bettelmönche an ◊ Bettelmönche in der städtischen Seelsorge ◊ Ausblick in eine Zeit voller Streit und Niedergang</i>	
Frauenklöster in bunter Vielfalt	144
<i>Frauen gründen Klöster ◊ Nonnen, fromm und selbstbewusst ◊ Freiburg und seine Frauenklöster ◊ Frauen aus wohlhabenden Familien leben bescheiden ◊ Schlichte Frauenmystik</i>	
Mönche und Nonnen im Wirtschaftsleben der Städte	154
<i>Zisterzienser erwerben Stadthöfe ◊ Die Nonnen von Wonnental, klug und bürgernah ◊ Günterstal: Vornehme Nonnen, trotz eigener Nöte hilfsbereit</i>	
Niederlassungen und Besitzungen der Ritterorden	160
<i>Ritter aus dem Breisgau setzen sich ein für bedrohte Christen in Palästina ◊ Ordensritter und Bürger bleiben einander fremd ◊ Ordensritter brauchen Geld für Unternehmungen in unbekanntem, fernen Ländern ◊ Deutschherren und Johanniter, Kirchherren in Dörfern des Breisgaus</i>	
Sozialfürsorge ist Christen- und Bürgerpflicht	166
<i>Barmherzigkeit, eine bürgerliche Tugend ◊ Aussätzige, selbstbewusst und geachtet ◊ Das Spital, das »Gotteshaus der armen Kranken« ◊ Vernünftige Wirtschaftsführung, Voraussetzung barmherzigen Handelns ◊ Gut überlegte Stiftungen aus der Bürgerschaft ◊ Die Ehre der Hilflosen</i>	

Regelhäuser und Bruderschaften	177
<i>Laiengemeinschaften mit geistlicher Regel ◊ Wer ein Regelhaus stiftet, macht sich einen guten Namen ◊ Darf jede Gemeinschaft öffentlich zeigen, wie fromm sie ist? ◊ Bruderschaften geben Halt ◊ Einander helfen in elender Zeit ◊ Rangerhöhung für Geringverdiener ◊ Eine Bruderschaft, die Ehre allein bei Gott sucht</i>	
Die Juden, fremd – verleumdet – verfolgt	186
<i>Was haben Christen mit den Juden gemeinsam? ◊ Wer schützt die Juden? ◊ Die Juden, bösartig verleumdet und verbrannt ◊ Auf »Juden und offenkundige Ketzer« darf man nicht hören</i>	
Ungeheilte Risse in der Kirche	196
<i>Das Interdikt, eine unselige Waffe ◊ Eine Handschrift aus Freiburg, Zeugnis des Streits und der Versöhnung ◊ Konzilien suchen Wege der Reform und scheitern</i>	
Eine Universität zu »der gantzen kristenheit trost«	202
<i>Wie wird »katholischer« Glaube verbreitet? ◊ Weltliches Wissen, notwendig auch für die Weitergabe des Glaubens ◊ Wie lebten Studenten in Freiburg?</i>	
Spätmittelalterliche Frömmigkeit	209
<i>Menschen können »Gott besänftigen« ◊ Der Hochchor des Münsters, geplant und erbaut in Zeiten der Not ◊ Marienverehrung in Breisach ◊ Die Himmelskönigin im Stefansmünster ◊ Die Patronin des Freiburger Münsters, gefeiert als Himmelskönigin</i>	
Vergebliche Kämpfe für christliche Freiheit	221
<i>»Als Adam grub und Eva spann, wo war da der Edelmann?« ◊ Der Bundschuh von Lehen ◊ Christlicher Glaube stärkt das Selbstbewusstsein tüchtiger Menschen einfachen Standes ◊ Vornehme Herren verhandeln nicht mit Bauern</i>	

Landesherrn setzen der Glaubensfreiheit Grenzen	227
<i>Evangelische Prediger werden aus habsburgischen Städten ausgewiesen</i> ◊ <i>Cuius regio, eius religio; wessen Land, dessen Religion</i> ◊ <i>Die »Fürstenreformation«, Abschluss der Wanderungen durch das Mittelalter</i>	
Rückblick und Ausblick	231
<i>Alemannen finden eigene Zugänge zur Gemeinschaft der Christen</i> ◊ <i>Christen des kleinen Breisgaus erleben, dass sie einer großen Kirche angehören</i> ◊ <i>Risse und Spaltungen in der »Familie« Gottes</i> ◊ <i>Alte Botschaften des Glaubens weitertragen in neue Zeiten – wie geht das?</i> ◊ <i>Die beiden Titelbilder des Buches</i>	
Quellen und Literatur	241
Bildnachweis	252